



THE WORLD OF MUSIC VIDEO

ENTDECKEN | ERLEBEN | VERSTEHEN

Arbeitsauftrag

Bildet Zweiergruppen. Analysiert zusammen ein Musikvideo aus der Ausstellung THE WORLD OF MUSIC VIDEO anhand der Fragestellungen auf eurem Arbeitsblatt. Macht Notizen und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse (Vortragsdauer ca. 15-20 Minuten). Diskutiert anschließend in der Klasse über euer Musikvideo.

01_Wie analysiere ich ein Musikvideo?

Als hilfreich bei der Analyse von Musikvideos hat sich das folgende Verfahren erwiesen:

1. Einmaliges Hören und Sehen des gesamten Videoclips mit anschließender **Auswertung des ersten Eindrucks**
 - Welche Wirkung hat das Video?
 - Gibt es eine Grundidee?
2. Mehrmaliges Hören der Musik ohne Bild und **Analyse der Musikebene**
 - Kann man die Musik stilistisch einordnen? (Hip-Hop, Pop, Rock...)
 - Wie ist das Tempo der Musik?
 - Wie ist das Thema des Textes?
3. Mehrmaliges Sehen des Videoclips ohne Ton und **Analyse der Bildebene**
 - Welche Merkmale der Kameratechnik fallen auf?
 - Ist der Clip gefilmt oder computeranimiert?
 - Hat der Clip ein Thema?
4. Mehrmaliges Hören und Sehen des Videoclips und **Analyse des Verhältnisses von Musik- und Bildebene**
 - Stimmen Grundgefühl und Lebenseinstellung von Musik und Videoclip überein?
 - Werden die wichtigsten Inhalte des Songtextes im Videoclip aufgegriffen?
 - Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Klangfarbe der Musik und Farbgebung, Licht oder anderen Effekten im Videoclip?

Vertiefende Fragestellungen zur Analyse

Eine Auswahl an vertiefenden Fragen hilft euch euer Video unter bestimmten Aspekten genauer zu betrachten. Hängt euch an diesen Fragen entlang, um die ersten Ideen zu eurem Video zu bekommen. Ihr müsst nicht alle Punkte behandeln. Wählt die Wichtigsten für eure Analyse aus.

THE WORLD OF MUSIC VIDEO

ENTDECKEN | ERLEBEN | VERSTEHEN

02_Das Musikvideo und seine Gestaltungsformen

Ein Musikvideo wird mit verschiedenen gestalterischen Mitteln passend zur Musik produziert. Die Clips werden überwiegend von Plattenfirmen zu aktuellen Songs in Auftrag gegeben, um diese sowie die Künstler:innen selbst zu promoten. Dazu gibt es verschiedene optische Gestaltungsmöglichkeiten und Videoformen.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen drei Grundformen des Musikvideos:

- **Performancevideos**

Performancevideos zeigen einen Studio- oder Liveauftritt (oder auch beides). Über die gesamte Dauer des Stückes steht dabei die Band oder die/der Künstler:in im Vordergrund. Zwar steht die Aufführung des Liedes im Zentrum, doch wird die eigentliche Performance oft durch Wiederholung und Verschiedenartigkeit der Aufführungen (live, im Studio, beim Proben, im privaten Raum etc.) gelockert, durch thematische mit dem Text verbundene Bildreihen ergänzt oder mittels diverser Spielereien aktueller Computertechnik optisch aufpoliert oder verfremdet. **Beispiel:** *Bohemian Rhapsody* (Queen, 1975, Bruce Gowers)

- **Narrative Musikvideos**

Narrative Musikvideos nutzen meist den Text des Songs als drehbuchähnliche Grundlage – der Clip hat den Charakter eines filmisch oder fotografisch vorgetragenen narrativen Kurzfilms. Die Musiker:innen sind entweder strikt vom erzählenden Teil des Clips getrennt oder aber selbst Bestandteil und Darsteller:in der erzählten Geschichte. **Beispiel:** *Thriller* (Michael Jackson, 1983, John Landis)

- **Experimentelle/assoziative Videos**

Experimentelle/assoziative Videos sind meist abstrakte Collagen aus verschiedensten Bildern, Computergrafiken u.a. Ton- und Bildelementen, deren Montage einer freien Assoziationsstilistik folgt. In ihnen werden vielfach typische Bildstereotypen der Massenkultur verwendet, die besonders das (oft auch unbewusste) Assoziationsvermögen der Zuschauer ansprechen. Hier stehen die Bilder meist in einem losen Zusammenhang mit der Musik. **Beispiel:** *Someday* (Weval, 2019, Páraic McGloughlin)

Es gibt vielfach Kombinationen aus diesen drei Grundformen. Musikvideos sind demnach nicht immer eindeutig nur einer dieser Grundformen zuzuordnen.